

Ich werfe meine Sinne aus

Ich werfe meine Sinne aus,
gleich einem Treibnetz im Ozean,
spende jedem Wellengang Applaus,
jedes Fischlein hat mir einen Dienst getan.

Im trüben Wasser meines Lebens
fische ich nach irgendeiner Regung.
Einmal gefangen, hofft das Tier vergebens.
Die Spinne im Netz lauert auf Bewegung.

Doch diese Spinne - das bin ich
und mir knurrt mein leerer Magen.
Die meiste Beute schmeckt mir nicht.
Immer weiter muss ich jagen.

Gegen meinen Hunger gibt es selten einen Schmaus.
Am Wahnsinn fühl' ich mich nah dran.
Ich werfe meine Sinne aus,
gleich einem Netz im Ozean.

©

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)